

Die Ötschergräben

Michael Fladischer

Martina Schlaipfer

Matthias Schlaipfer

Zusammenfassung

Vereinzelte auch als der "Grand Canyon Österreichs" bezeichnet, liegen die Ötschergräben südlich am Fuße des Ötscher-Gebirgsmassivs. Der sechs Kilometer lange Graben wird vom Ötscherbach durchzogen, der auf einer Höhe von ca. 1100 Meter über dem Meeresspiegel entspringt. Bekannt für sein klares Wasser und die Wasserfälle, die entlang des Ötscherbaches in den Graben stürzen, sind die Ötschergräben ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer.

I. EINLEITUNG

Das Ötscher-Gebirgsmassiv wird geologisch dem Alpenvorland als Teil der Kalkalpen zugerechnet. Zusammen mit dem Schneeberg und dem Wiener Becken bildet es die Kalkvoralpen. (Stüwe & Homberger, 2012)

Geographisch liegt das Gebirge im Gebiet des Naturparks Ötscher-Tormäuer, welcher 1970 als Folge einer Protestbewegung gegen ein neues Wasserkraftwerk an der Erlauf entstand (Naturpark Ötscher-Tormäuer, 2013). Das Gebiet um den Naturpark ist vor allem seit der Zuwanderung eines Bärenmännchens aus Slowenien Anfang der 1970er Jahre und der darauf folgenden Ansiedelung von drei weiteren Bären in den nördlichen Kalkalpen bekannt.

Im Sommer des Jahres 2012 unternahmen kälter resistente Mitglieder (Abbildung 2) der bergbegeisterten Familie Maierhofer gleich zwei Wanderungen, welche auch ein Bad in den Bächen abseits der Wanderwege einschloß. Dies waren zuerst in der Bärenschützklamm und dann, im größeren Rahmen, in den Ötschergräben, nahe den Mirafällen.

Aufgrund der Begeisterung einer repräsentativen Population der Teilnehmer aus dem Jahr 2012 soll auch heuer wieder eine Wanderung in das Gebiet der Ötschergräben unter möglichst umfassender Beteiligung aller Familienmitglieder stattfinden.

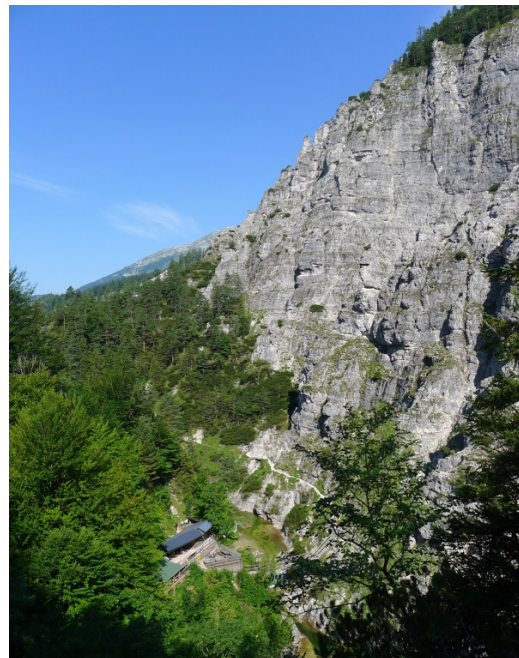


Abbildung 1: Schööön!

II. ABLAUF

Als Wanderroute für das Jahr 2013 wird eine andere als 2012 vorgeschlagen um eine maximale Erwärmung aller Teilnehmer zu gewährleisten. Ausgangsort für die Tour ist Mitterbach, nördlich von Mariazell. Die Teilnehmer werden dort zu einem Zeitpunkt versammelt werden, für den die Methodik der Ermittlung in Abschnitt IV erörtert wird.

Nach einer Vollständigkeitsprüfung bege-



Abbildung 2: Erfrischend!

ben sich die Probanden mit Hilfe des Sessellifts auf die Gemeidealpe wo dann der Fussmarsch beginnt. Das erste Ziel der Route ist das Gipfelkreuz am „Eisernen Herrgott“ wo eine Pause eingelegt werden kann, um die Probanden auf erwartete psychologische und körperliche Effekte des Badens im kalten Wasser des Ötscherbaches zu befragen. Über die Zwischenstation „Schutzhaus Vorderötscher“ geht es hinab in die Ötschergräben.

Die Route erreicht den Ötscherbach in etwa auf der Höhe der Schleierfälle und ab hier folgt die Route dem Verlauf der Ötschergräben, vorbei an den Mirafällen, der ersten und bereits bekannten Bademöglichkeit in der Gumppe direkt unter dem Wasserfall. Kurz nach den Mirafällen bietet sich dann die zweite bekannte Bademöglichkeit, in der besonders tiefen Auswaschung zwischen zwei Gesteinsplatten direkt im Ötscherbach. Nach dieser Station führt die Route weiter talauswärts zur Jausenstation „Ötscherhias“ wo sich die Probanden wieder erwärmen und stärken können.

Ab diesem Punkt bieten sich zwei Möglichkeiten die Tour zu beenden.

1. Wie auch im Jahr 2012, weiter den Ötschergräben folgend in Richtung Wienerbruck. Dabei würde die Route dann auch die im Jahr 2012 erkundete Stelle mit dem tief ausgewaschenen Becken unterhalb eines breiten Wasserfalls erreichen, wo sich die letzte Möglichkeit zum Baden bieten würde. Weiter geht es dann zur Haltestelle Wienerbruck von dort mit der Mariazellerbahn zurück nach Mitterbach.

2. Ausstieg aus den Ötschergräben hinter dem Ötscherhias, und Zustieg zur Mariazellerbahn bei der Haltestelle Erlaufklause, ebenfalls zurück nach Mitterbach.

III. AUSRÜSTUNG

Eine Wanderung, welche mit einem Bad im Gebirgsbach oder in der Gumppe eines Wasserfalls kombiniert wird, macht es erforderlich, ein Mindestmaß an empfohlener Ausrüstung mitzuführen. Die folgende Aufzählung sollte als Checkliste während den Vorbereitungen für die Wanderung herangezogen werden.

- ☐ Badebekleidung (unter der Wanderkleidung oder separat).
- ☐ Trockene Unterwäsche zum Wechseln.
- ☐ Ein oder mehrere Badetücher.
- ☐ Sonnencreme, auch während der Wanderung zu benutzen.
- ☐ Badeschlappen (optional).
- ☐ Kälteresistenz bis 10°C.

IV. TEILNAHME

Die Abstimmung des Termins erfolgt über einen [Doodle](#). Smartphone-Benutzer können den QR-code scannen um auf die entsprechende Seite zu gelangen. Für Benutzer von handelsüblichen PDF-

Readern genügt ein Klick auf das blau hervorgehobene Wort.

Es stehen fünf Termine mit je drei Uhrzeiten zu Auswahl, wobei die Uhrzeit festlegt, wann wir uns am Parkplatz in Wienerbruck/Erlaufklause treffen.



Abbildung 3: Scannen!

V. RÜCKFRAGEN

Bei allfälligen Rückfragen stehen die Autoren selbstverständlich zur Verfügung. Es können auch Kommentare im Doodle hinterlassen werden. Sollte es passieren, dass nach der Zusage zu einem Termin dieser doch nicht wahrgenommen werden kann, so bitten wir um kurze Mitteilung.

✉ [Michael Fladischer](#) ☎ 0660/4806299
✉ [Martina Schlaipfer](#) ☎ 0680/1302672
✉ [Matthias Schlaipfer](#) ☎ 0680/2333950

LITERATUR

Naturpark Ötscher-Tormäuer. (2013, Juni). *Die Geschichte des Naturparks*. Zugriff auf <http://www.naturpark-oetscher.at/d/default.asp?id=87454>

Stüwe, K. & Homberger, R. (2012). *Die Geologie der Alpen aus der Luft* (4. Aufl.). Weishaupt Verlag.